



**Absichtserklärung zwischen  
der Konferenz der kantonalen Leitenden  
Justizvollzug KKLJV und dem  
Schweizerischen Verein für Gefängnisseelsorge**

**Déclaration d'intention entre la  
Conférence des chefs des services pénitentiaires  
cantonaux CCSPC et  
l'Association suisse des aumôneries des prisons**

**Dichiarazione di intenti tra la  
Conferenza dei Direttori dei servizi  
penitenziari cantonali CDSPC e l'Associazione  
Svizzera dei cappellani delle carceri**



**SCHWEIZERISCHER VEREIN FÜR GEFÄNGNISSELSORGE**  
ASSOCIATION SUISSE DES AUMÔNERIES DE PRISON



Liebe Leserschaft

Was Sie hier in der Hand halten, ist für uns Gefängnisseelsorgende ein Meilenstein! Es liegt nämlich knapp 20 Jahre zurück, dass der Schweizerische Verein für Gefängnisseelsorge auf die damalige «Schweizer Anstaltsdirektorenkonferenz» zuzuging, um sich auf ein paar Grundsätze zu einigen und zu definieren, wie eine gute Zusammenarbeit zwischen den Institutionen des Justizvollzugs und der Gefängnisseelsorge aussehen könnte.

In der Zwischenzeit hat sich vieles im Justizvollzug verändert und auch das Wirken der Gefängnisseelsorge hat sich weiterentwickelt, wie z.B. die Tatsache, dass wir interreligiös zusammenarbeiten. Darum hat der Vorstand nochmals einen Anlauf genommen und ist dieses Mal auf die «Konferenz der kantonalen Leitenden der Justizvollzugsanstalten» (KKLJV) zugegangen, um eine Neuauflage anzustreben. Mit viel Wohlwollen wurde das Anliegen von Seiten der KKLJV aufgenommen und eine Vernehmlassung bei allen Amtsleitenden der Kantone veranlasst. Das Endresultat dieses Prozesses ist nun das vorliegende Dokument, welches die Minimal-Standards für eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit neu definiert und für ausnahmslos alle Gefängnisse gelten soll.

Besonderen Dank möchte ich der Geschäftsführerin der KKLJV, Katja Schnyder-Walser, der Präsidentin der KKLJV, Romilda Stämpfli, dem Chef Geschäftsfeld Haft des Amtes für Justizvollzug Bern, Manfred R. Stuber, dem Leiter der röm.-kath. Gefängnisseelsorge des Kantons Zürich, Andreas Beerli, dem Gefängnisseelsorger aus der Ostschweiz, Dr. Andreas Gäumann, und dem Geschäftsleiter des Vereines QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen), Muris Begovic, aussprechen, welche tatkräftig am Text mitgewirkt haben.

Es ist meine Hoffnung, dass dies eine gute und nützliche Grundlage wird für eine gute und professionelle Zusammenarbeit.

Für den Vorstand des Schweizerischen Vereins für Gefängnisseelsorge  
Alfredo Díez, Präsident

# **Absichtserklärung**

zwischen der

## **Konferenz der kantonalen Leitenden Justizvollzug**

### **KKLJV**

und dem

## **Schweizerischen Verein für Gefängnisseelsorge**

In Anwendung von Art. 29 der Europäischen Strafvollzugsgrundsätze, Art. 15 der Bundesverfassung und der kantonalen rechtlichen Grundlagen zum Justizvollzug nimmt die Gefängnisseelsorge ihre Aufgabe in den Justizvollzugseinrichtungen wahr. Die Gefängnisseelsorge ist ein anerkannter, wichtiger Bestandteil des Strafvollzugs und die Arbeit der Seelsorgenden – auch ihre interdisziplinäre Kooperation mit den anderen Mitarbeitenden der Vollzugseinrichtungen – ist eine wichtige Dimension der Betreuung und Begleitung.

Folgende Absichtserklärung zwischen der **Konferenz der kantonalen Leitenden Justizvollzug** und dem **Schweizerischen Verein für Gefängnisseelsorge** gilt als Leitlinie für alle Justizvollzugseinrichtungen. Im Nachfolgenden werden zentrale Erwartungen an alle Gefängnisseelsorgenden sowie an die Justizvollzugseinrichtungen in der Schweiz aufgeführt.

#### **Für die Gefängnisseelsorgenden gilt:**

1. Kenntnisse über die Grundrechte sowie Grundkenntnisse über den Justizvollzug und Justizvollzugsreinrichtungen.
2. Wahrung des Amts- und Berufsgeheimnisses.
3. Einhaltung der Sicherheitsnormen.
4. Einhaltung der vereinbarten Besuchszeiten.
5. Pflege einer adäquaten Kommunikation mit der Institutionsleitung und dem Personal.
6. Einwandfreier Ruf und Leumund.
7. Erweiterte Sprachkenntnisse.
8. Anerkennung und Empfehlung durch die eigene Religionsgemeinschaft.
9. Theologische und seelsorgliche Kompetenz (in der Regel ein Theologiestudium).
10. Nachweis einer Zusatzausbildung in der Gefängnisseelsorge (z.B. Deutschschweiz namentlich CAS «Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug» oder «CAS – Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen»).
11. Grundkenntnisse der Weltreligionen.
12. Ökumenische und interreligiöse Offenheit.
13. Vertieftes Wissen und Erfahrung in Kriseninterventionen.

14. Hohe Reflexionsfähigkeit durch regelmässigen Erfahrungsaustausch, Supervision und Weiterbildung.

**Für die Justizvollzugseinrichtungen gilt:**

1. Die Gefängnisseelsorge ist ins System «Vollzugseinrichtung» eingebunden.
2. Die Pensen der Gefängnisseelsorge sind adäquat dotiert.
3. Gefängnisseelsorgende erhalten institutionsrelevante Informationen.
4. Seelsorge ist in der Vollzugseinrichtung «aufsuchende Seelsorge»: Sie geht auf die eingewiesenen Personen zu, unabhängig welcher Religion und Kultur sie angehören und bietet ein Gespräch an.
5. Gefängnisseelsorgende werden bei seelsorgerelevanten Situationen informiert.
6. Gefängnisseelsorgende erhalten Einblick in die Liste der inhaftierten Personen.
7. Ist ein Zellenbesuch nicht möglich, wird ein geeigneter Gesprächsraum zu Verfügung gestellt.
8. Der Besuch der Seelsorge wird der eingewiesenen Person als Arbeitszeit angerechnet, insofern dieses Angebot in die Arbeitszeit fällt.
9. Religiöse Feiern, besonders zu hohen Feiertagen, werden angeboten.
10. Das Abgeben von religiöser Literatur und religiösen Gegenständen ist Teil der Seelsorgearbeit. Die Literatur und/oder Gegenstände werden vorgängig von der Vollzugseinrichtung geprüft und können aus Gründen der betrieblichen Sicherheit und Ordnung abgelehnt werden.
11. Bei auftretenden Problemen oder Konflikten soll der/die direkt Vorgesetzte der Seelsorgerin/des Seelsorgers, sofern der Fall nicht intern gelöst werden kann, beigezogen werden.
12. Der Vorstand des Schweizerischen Vereins für Gefängnisseelsorge kann jederzeit kontaktiert werden.

Chers lecteurs

Ce que vous tenez entre les mains est une étape importante pour nous, aumôniers de prison ! Il y a tout juste 20 ans, l'Association suisse de l'aumônerie des prisons s'approchait de ce que l'on appelait à l'époque la Conférence des chefs des services pénitentiaires cantonaux CCSPC pour se mettre d'accord sur quelques principes et définir à quoi pourrait ressembler une bonne collaboration entre les institutions de l'exécution des peines et l'aumônerie des prisons.

Entre-temps, beaucoup de choses ont changé dans l'exécution des peines et l'activité de l'aumônerie des prisons s'est également développée, comme par exemple le fait que nous collaborons de manière interreligieuse. C'est pourquoi le comité a fait une nouvelle tentative et s'est rendu cette fois-ci à la Conférence des directeurs cantonaux des établissements pénitentiaires (CCSPC) pour tenter d'obtenir une nouvelle édition. C'est avec beaucoup de bienveillance que la CCSPC a accueilli la demande et a lancé une consultation auprès de tous les chefs de service des cantons. Le résultat final de ce processus est le présent document, qui redéfinit les normes minimales d'une bonne coopération interdisciplinaire et qui devrait s'appliquer à la plus petite prison d'un endroit reculé de Suisse.

Je tiens à remercier tout particulièrement la directrice de la CCSPC, Katja Schnyder-Walser, la présidente de la CCSPC, Romilda Stämpfli, le chef du secteur Détenition de l'Office d'exécution des peines de Berne, Manfred R. Stuber, le directeur de l'aumônerie des prisons catholiques romaines de Zurich, Andreas Beerli, l'aumônier des prisons de Suisse orientale, Dr Andreas Gäumann, et le directeur de l'association QuaMS (assurance qualité de l'aumônerie musulmane dans les institutions publiques), Muris Begovic, qui ont contribué activement à l'élaboration du texte.

J'espère qu'il s'agira d'une base solide et utile pour une bonne coopération professionnelle.

Pour le comité de l'Association suisse des prisons. Association pour l'aumônerie des prisons

Alfredo Díez, Président

# **Déclaration d'intention**

entre la

## **Conférence des chefs des services pénitentiaires cantonaux CCSPC**

et

## **L'Association Suisse des Aumôneries des Prisons**

En application de l'article 29 des Règles pénitentiaires européennes, de l'article 15 de la Constitution fédérale et de la législation cantonale en matière de détention, l'aumônerie des prisons assume sa mission dans les établissements pénitentiaires. L'aumônerie de prison est reconnue comme une composante importante de l'exécution des sanctions pénales et le travail des aumôniers – y compris leur coopération interdisciplinaire avec les autres collaborateurs des Établissements pénitentiaires – est une dimension importante de l'encadrement et de l'accompagnement.

La déclaration d'intention suivante entre la **Conférence des chefs des services pénitentiaires cantonaux** et **l'Association suisse des aumôneries des prisons** sert de ligne directrice pour tous les établissements pénitentiaires. Ci-dessous figurent les attentes principales envers les aumôniers de prison et les établissements pénitentiaires en Suisse.

### **Pour les aumôniers de prison, les règles sont les suivantes:**

1. Connaissance des droits fondamentaux ainsi que connaissance de bases en matière d'exécution des sanctions pénales et du fonctionnement des établissements pénitentiaires.
2. Respect du secret de fonction et du secret professionnel.
3. Respect des normes de sécurité.
4. Respect des heures de visite convenues.
5. Maintenir une communication adéquate avec la direction de l'institution et le personnel.
6. Réputation irréprochable.
7. Connaissances linguistiques étendues.
8. Reconnaissance et recommandation par la propre communauté religieuse.
9. Compétence théologique et pastorale (en général, études de théologie).
10. Attestation d'une formation complémentaire en aumônerie de prison (par ex. Suisse alémanique notamment CAS « Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug » ou le CAS

« Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques »).

11. Connaissances de base des religions mondiales.
12. Ouverture œcuménique et interreligieuse.
13. Connaissances approfondies et expérience dans les interventions de crise.
14. Grande capacité de réflexion grâce à un échange régulier d'expériences, à la supervision et à la formation continue.

**Pour les établissements pénitentiaires, les règles sont les suivantes :**

1. L'aumônerie de prison est intégrée au système carcéral.
2. Les taux d'occupation de l'aumônerie de prison sont adéquats.
3. Les aumôniers de prison reçoivent des informations pertinentes pour l'institution.
4. L'aumônerie est une « aumônerie de proximité » dans l'établissement pénitentiaire: elle va à la rencontre des personnes détenues, quelle que soit leur religion ou leur culture, et leur propose un entretien.
5. Les aumôniers de prison sont informés des situations pertinentes pour l'aumônerie (par exemple en cas de décès ou de tentatives de suicide de personnes détenues).
6. Les aumôniers de prison peuvent consulter la liste des personnes détenues.
7. Si une visite de cellule n'est pas possible, un espace de rencontre approprié est mis à disposition.
8. La visite de l'aumônerie est comptée comme temps de travail pour la personne placée, dans la mesure où cette offre tombe dans les heures de travail.
9. Des célébrations religieuses sont proposées, en particulier lors des grandes fêtes.
10. La remise de littérature religieuse et d'objets religieux fait partie du travail d'aumônerie. La littérature et/ou les objets sont préalablement contrôlés par l'établissement pénitentiaire et peuvent être refusés pour des raisons de sécurité et d'ordre au sein de l'établissement.
11. En cas de problèmes ou de conflits qui surviennent, le/la supérieur(e) direct(e) de l'aumônier doit être consulté(e) si le cas ne peut pas être résolu en interne.
12. Le comité de l'Association suisse pour l'aumônerie des prisons peut être contacté à tout moment.



Cari lettori

Quello che sta tenendo tra le mani è una pietra miliare per noi cappellani carcerari! Poco più di 20 anni fa, l'Associazione Svizzera per la Cappellania Penitenziaria si è rivolta a quella che allora era conosciuta come Conferenza dei Capi Cantionali dei Servizi Penitenziari (CCSPC) per concordare alcuni principi e definire come potrebbe essere una buona collaborazione tra le istituzioni responsabili dell'esecuzione delle pene e la Cappellania Penitenziaria.

Nel frattempo, molte cose sono cambiate nel sistema carcerario e anche il lavoro della cappellania carceraria si è sviluppato, come ad esempio il fatto che lavoriamo insieme su base interreligiosa. Ecco perché il comitato ha fatto un altro tentativo, questa volta presso la Conferenza dei Direttori Cantionali delle Carceri (CCSPC), per cercare di ottenere una nuova edizione. La CCSPC si è dimostrata molto comprensiva nei confronti della richiesta e ha avviato una consultazione con tutti i capi dipartimento cantionali. Il risultato finale di questo processo è il presente documento, che ridefinisce gli standard minimi per una buona cooperazione interdisciplinare e che dovrebbe essere applicato anche al più piccolo carcere in una zona remota della Svizzera.

Desidero ringraziare in particolare Katja Schnyder-Walser, Direttrice del CCSPC, Romilda Stämpfli, Presidente del CCSPC, Manfred R. Stuber, Capo della Sezione Custodia dell'Ufficio di Berna per l'Esecuzione delle Sentenze, Andreas Beerli, Direttore della Cappellania delle Prigioni Cattoliche Romane di Zurigo, Dr. Andreas Gäumann, Cappellano delle Prigioni della Svizzera Orientale, e il direttore dell'associazione QuaMS (assicurazione di qualità per la cappellania musulmana nelle istituzioni pubbliche), Muris Begovic, che ha contribuito attivamente alla stesura del testo.

Spero che fornisca una base solida e utile per una buona cooperazione professionale.

Per il Comitato dell'Associazione Penitenziaria Svizzera. Associazione per la Cappellania Penitenziaria

Alfredo Díez, Presidente

# Dichiarazione di intenti

tra la

## Conferenza dei Direttori dei servizi penitenziari cantonali CDSPC

e

## l'Associazione Svizzera dei cappellani delle carceri

In conformità all'articolo 29 delle Regole penitenziarie europee, all'articolo 15 della Costituzione federale svizzera e alla legislazione cantonale sulla detenzione, la cappellania penitenziaria svolge il suo compito negli stabilimenti per l'esecuzione pene. La cappellania penitenziaria è riconosciuta come una componente importante dell'esecuzione delle sanzioni penali e il lavoro degli assistenti spirituali – compresa la loro collaborazione interdisciplinare con il resto del personale degli stabilimenti penitenziari – è un aspetto importante della supervisione e del sostegno.

La seguente dichiarazione d'intenti tra la **Conferenza dei Direttori dei servizi penitenziari cantonali** (di seguito CDSPC) e **l'Associazione Svizzera dei cappellani delle carceri** serve come linea guida per tutte le istituzioni coinvolte nell'esecuzione delle pene e delle misure. Di seguito sono riportate tutte le aspettative verso gli assistenti spirituali delle carceri e gli istituti di pena in Svizzera.

### Per gli assistenti spirituali:

1. Conoscenza dei diritti fondamentali, conoscenze di base sull'esecuzione delle sanzioni penali e sul funzionamento degli stabilimenti penitenziari.
2. Rispetto del segreto d'ufficio e professionale.
3. Rispetto degli standard di sicurezza.
4. Rispetto degli orari di visita concordati.
5. Mantenere un'adeguata comunicazione con la direzione e il personale dell'istituto.
6. Reputazione impeccabile e buona nomea.
7. Conoscenze linguistiche approfondite.
8. Riconoscimento e raccomandazione da parte della propria comunità religiosa.
9. Competenza teologica e pastorale (in generale studi teologici).
10. Prova di una formazione supplementare in assistenza spirituale carceraria (ad esempio, nella Svizzera tedesca, il CAS «Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug» o il CAS «Pratiquer l'accompagnement spirituel musulman dans les institutions publiques» /

«Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» ).

11. Conoscenza di base delle grandi religioni del mondo.
12. Apertura ecumenica e interreligiosa.
13. Conoscenza approfondita ed esperienza di intervento in caso di crisi.
14. Un'elevata capacità di riflessione grazie a un regolare scambio di esperienze, alla supervisione e alla formazione continua.

#### **Per gli stabilimenti penitenziari:**

1. La cappellania carceraria è integrata nel sistema carcerario.
2. Il personale della cappellania penitenziaria è adeguato.
3. Gli assistenti spirituali del carcere ricevono le informazioni rilevanti per l'istituto.
4. La cappellania è una «cappellania di prossimità» nel carcere: si rivolge a tutti i detenuti, indipendentemente dalla loro religione o cultura, e offre loro un incontro.
5. I cappellani del carcere vengono informati sulle situazioni rilevanti per la cappellania (ad esempio, in caso di morte o tentato suicidio dei detenuti).
6. Gli assistenti spirituali del carcere possono consultare l'elenco dei detenuti.
7. Se non è possibile svolgere visite nelle celle, viene messa a disposizione un'apposita sala per i colloqui.
8. La visita all'assistente spirituale viene conteggiata come orario di lavoro per la persona ammessa, nella misura in cui questa offerta rientra nell'orario di lavoro.
9. Vengono offerte funzioni religiose, in particolare nei giorni di festa più importanti.
10. La fornitura di letteratura e oggetti religiosi fa parte del lavoro dell'assistente spirituale. La letteratura e/o gli oggetti sono controllati preventivamente dallo stabilimento penitenziario e possono essere rifiutati per motivi di sicurezza e ordine interno dello stabilimento.
11. In caso di problemi o conflitti, il superiore diretto dell'assistente spirituale deve essere consultato se la questione non può essere risolta internamente.
12. Il Comitato dell'Associazione svizzera dei cappellani delle carceri può essere contattato in qualsiasi momento.



Romilda Stämpfli, Präsidentin der KKLJV, und Alfredo Diez,  
Präsident des Schweizerischen Vereins für Gefängnisseelsorge

© Schweizerischer Verein für Gefängnisseelsorge, Zürich 2025

Satz: Flavia Eichele

Verlag für Gefängnisseelsorge

Druck und Bindung: [wir-machen-druck.de](http://wir-machen-druck.de)